

Einen solchen Aufbau nennt man ein Raumgitter. Viele Kristalle können nun in ihrem gittermäßigen Aufbau auch Fremdstoffe in mehr oder weniger großen Mengen aufnehmen, aber jedes fremde Atom bewirkt eine Störungsstelle oder eine Unordnung im Gitter, die sich auch auf die Eigenschaften auswirken, die vom Gitterbau abhängig sind, z. B. auf die Festigkeit. Es ist kein Zufall, daß der vom Fremdstoff nicht verunreinigte Stein, der weiße Saphir, eine regelmäßige Halbierungsspaltbarkeit zeigt und diese mit der Zufügung färbender Substanz immer schlechter wird, bis endlich der dunkelrote Rubin sich überhaupt nicht

hat er hierdurch eine ausgiebige technische Eignungsprüfung durchgemacht.

Bessere Durchsichtigkeit des Saphirs (Ölbeobachtung, auch Eingriffe)

Der Leiter der bekannten Uhrmacherschule in Besançon, Trincano, weist auf einen weiteren Vorteil hin, der darin bestehen soll, daß der farblose Stein infolge seiner Durchsichtigkeit dem Uhrmacher einen besseren Einblick in das Lager gestattet, z. B. um den Zustand des Öls zu prüfen.



Abb. 3. Fehlerhafter Uhrenstein aus Naturstein (kristallinische Einschlüsse)

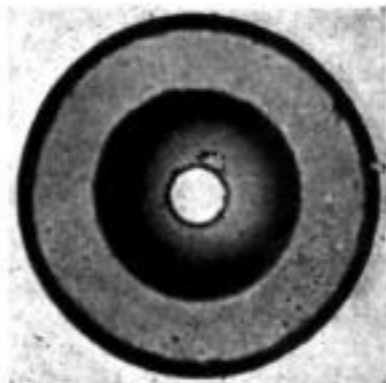


Abb. 4. Fehlerhafter Uhrenstein aus synthetischem Rubin (Luftbläschen)

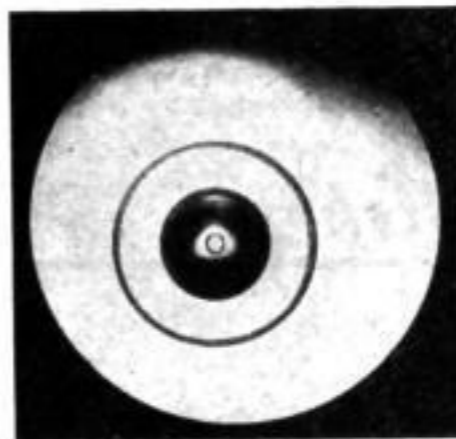


Abb. 5. Fehlerfreier Uhrenstein aus synthetischem Saphir

halbieren läßt. Auch das bereits erwähnte häufigere Zerspringen der dunklen Steine bei der Fabrikation gehört hierher.

Die größere Brüchigkeit stark gefärbter Rubine ist aber nicht nur ein Nachteil bei der Herstellung der Rohsteine, sondern sie begleitet dieselben auch auf ihrem weiteren Weg bei der Fabrikation der Lagersteine.

Der Saphir ist widerstandsfähiger beim Einpressen

Es sind aber nicht nur die technischen Vorteile bei der Herstellung der Uhrenlagersteine, die zur Bevorzugung des farblosen Saphirs beitragen, seine geringere Brüchigkeit im Vergleich zum Rubin macht sich auch bei der Verwendung vorteilhaft geltend. So wurde z. B. festgestellt, daß beim Einpressen der Steine in Platinen weißer Saphir widerstandsfähiger ist als Rubin. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die mechanische Beanspruchung eines Zählerlagersteines durch das Gewicht des sich drehenden Systems weit stärker ist als die Beanspruchung von Uhrenlagersteinen, und da der farblose Saphir für Zähler mit bestem Erfolg in großem Maße benutzt wird,

Nicht das Aussehen, sondern die Zweckmäßigkeit entscheidet

Was das schöne Aussehen des Rubinsteinens betrifft, so sollte man bedenken, daß die Uhr in erster Linie ein technisches Präzisionsinstrument ist, für dessen Ausrüstung vornehmlich technische Gründe maßgebend sein sollten. Im übrigen soll die Uhr ja auch nicht geöffnet werden, um das Eindringen von Staub zu vermeiden, so daß die Verwendung von Rubinen aus ästhetischen Gründen hinfällig wird.

Aus den obigen Betrachtungen geht hervor, daß der farblose Saphir infolge seines nicht durch Fremdstoffe gestörten regelmäßigen Aufbaues gegenüber dem bisher für Uhrensteine benützten Rubin sowohl bei der Herstellung der Steine als auch bei ihrer Anwendung vielfache technische Vorteile bietet.

Wie man seinerzeit nicht gezögert hat, die neu erfundenen synthetischen Edelsteine auf Grund ihrer besseren technischen Eigenschaften an Stelle der Natursteine zu benutzen, so sollte man heute deshalb folgerichtig dazu übergehen, Uhrensteine nicht mehr aus Rubin, sondern aus weißem Saphir zu verwenden.

Uhrmacherinnung Berlin. Betr.: Meisterprüfung

Die Anmeldungen für die nächsten Meisterprüfungen sind bis spätestens 10. Oktober 1942 bei Uhrmachermeister Max Bätcher, Berlin, Pallasstraße 14, einzureichen. Als gültig kann die Anmeldung angesehen werden, wenn folgende Unterlagen und Urkunden dem Antrag beiliegen:

1. ein selbstgeschriebener Lebenslauf, der eine Erklärung über die Staatsangehörigkeit enthält;
2. die Geburtsurkunde;
3. das Gesellenprüfungszeugnis;
4. der Nachweis, daß der Prüfling nach der Lehrzeit mindestens drei Jahre in dem Handwerk, in welchem er die Meisterprüfung ablegen will, als Geselle tätig gewesen ist;
5. die Zeugnisse der etwa besuchten gewerblichen Unterrichtsanstalten;
6. ein polizeiliches Führungszeugnis (Ausstellungstag darf nicht länger als drei Monate zurückliegen);
7. der Beleg über die bei der Handwerkskammer eingezahlte Meisterprüfungsgebühr von 45 RM.

M. Bätcher,
Vorsitzender der Meisterprüfungskommission.



**Reichsinnungsverbands-
Nachrichten**

Betr.: Neue Genehmigung zur Verfügung über Silber

Ein Rundschreiben Nr. 1/42 der Reichsstelle für Edelmetalle vom 1. August 1942 sieht ab sofort eine Neuregelung vor, aus welcher folgendes zu entnehmen ist:

Silber in Form von Silberbruch, Altsilber, Medaillen und außer Kurs gesetzte Münzen ohne Sammler- oder Liebhaberwert, alte Tressen oder

Flitter (jetzt als Verbrauchssilber bezeichnet, im Gegensatz zu Zuteilungssilber der Reichsstelle), welches

1. aus einem städtischen oder privaten Leihhaus, dem Dorotheum oder vom letzten Verbraucher (also vom Kunden) erworben wurde,
2. welches von gewerbsmäßigen Be- oder Verarbeitern oder Händlern unter der Bezeichnung „Verbrauchssilber“ erworben wurde, kann be- oder verarbeitet werden und zur Gewinnung oder Wiedergewinnung des Silberinhaltes oder zur Verarbeitung oder zum Verbrauch veräußert werden. Verpflichtung ist dabei, daß die Bezeichnung „Verbrauchersilber“ verwendet wird.

Das erworbene Altsilber kann man sich in einer Scheideanstalt als Feinsilber (mit der Bezeichnung „Verbrauchssilber“) umwandeln lassen, selbst verarbeiten oder verarbeiten lassen oder gegen Silberware an den Lieferanten weitergeben. Eine begrenzte Aufbewahrungsfrist ist nicht vorgesehen.

Silber anderer Herkunft darf die Bezeichnung „Verbrauchssilber“ nicht führen. Die in der Anordnung Nr. 19 der Reichsstelle für Edelmetalle vom 13. September 1939 („Deutscher Reichsanzeiger“ Nr. 214 vom 14. September 1939) vorgesehenen Aufzeichnungen über Veräußerer, Zeit des Erwerbs, Menge des erworbenen Silbers bestehen weiter. (Wie die Reichsstelle dazu mitteilt, sind bezüglich der Aufzeichnung Vereinfachungen vorgesehen.) Zuwiderhandlungen gegen diese Auflage sind strafbar. Rundschreiben 1/40 vom 9. April 1940 der Reichsstelle für Edelmetalle wird aufgehoben.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.
Flügel, Ebeling,
Reichsinnungsmeister, stellvertr. Geschäftsführer.

Innungsnaechrichten

Aachen. (Uhrmacherinnung.) Dem Aufruf des Reichsinnungsmeisters gern folgend, veranstaltete auch die Uhrmacherinnung Aachen unter ihren Mitgliedern eine Sammlung von Uhren für unsere Frontsoldaten. Hart an der Westgrenze und im Westwall gelegen, wissen hier die Berufskameraden aus der Zeit des Kampfes im Westen, als Tausende von Soldaten im hiesigen Bezirk ihr Quartier hatten, wie wichtig und notwendig eine richtiggehende Uhr für jeden Soldaten ist.

